

NGU+ AT 1. + 2. Samuel

Machtspiele, Ehedramen, Glamour – Die Welt der Royals fasziniert Sie? Dann sind Sie hier richtig! Es geht allerdings nicht um die Lieblinge der Yellow-Press – aber lesen Sie selbst und entdecken Sie, warum Samuel und David heute noch so beliebte Vornamen sind.

* Gott spricht. Heute.

NGU AT 1. Samuel +
2. Samuel

Das erste Buch Samuel

Das zweite Buch Samuel

Neue Genfer Übersetzung

Genfer Bibelgesellschaft
Deutsche Bibelgesellschaft
Brunnen Verlag GmbH

Inhalt

Vorwort	III
Lesehinweise	IV
Das erste Buch Samuel.	5
Das zweite Buch Samuel	63
Sacherklärungen	113
Maße, Gewichte und Geldwerte	121

Neue Genfer Übersetzung

Das erste Buch Samuel

Das zweite Buch Samuel

© 2022 Genfer Bibelgesellschaft, 1032 Romanel-sur-Lausanne, Schweiz &
Brunnen Verlag GmbH, Gießen, Deutschland

ISBN 978-2-608-23914-3 Genfer Bibelgesellschaft

ISBN 978-3-438-01317-0 Deutsche Bibelgesellschaft

ISBN 978-3-7655-9911-8 Brunnen Verlag GmbH

www.ngue.info

Vertrieb in der Schweiz:

Das Haus der Bibel

CH-1032 Romanel-sur-Lausanne, Praz-Roussy 4bis,
verkauf@hausderbibel.ch, www.hausderbibel.ch

Schweizerische Bibelgesellschaft, CH-2501 Biel, Spitalstrasse 12,
verkauf@die-bibel.ch, www.bibelshop.ch

Vertrieb in Deutschland:

Deutsche Bibelgesellschaft

D-70567 Stuttgart, Balingen Straße 31A,
info@die-bibel.de, www.die-bibel.de

Brunnen Verlag GmbH, D-35398 Gießen, Gottlieb-Daimler-Straße 22,
info@brunnen-verlag.de, www.brunnen-verlag.de

Einbandgestaltung: Brunnen Verlag GmbH

Banderolentext: Brunnen Verlag GmbH

Druck und Bindearbeiten: CPI books, Leck

Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten

Vorwort

Mit dieser Ausgabe liegen auch das 1. und 2. Buch Samuel in der Übersetzung der Neuen Genfer Bibel vor, die gute Verständlichkeit mit sprachlicher Genauigkeit zu verbinden sucht.

Die Genfer Bibelgesellschaft, der Brunnen Verlag Gießen und die Deutsche Bibelgesellschaft danken dem Übersetzerteam für sein großes Engagement. Ein ganz herzlicher Dank geht auch an alle, die durch ihre Spenden zum Fortgang der Übersetzung beigetragen haben.

Auf der Internetseite www.ngue.info finden Sie einen Überblick über die aktuell erhältlichen Ausgaben der NGÜ, Informationen über den Fortschritt des Projekts, Unterstützungsmöglichkeiten sowie kostenfreien Online-Zugang zum NGÜ-Text.

Mit Freude und Zuversicht sehen wir dem Tag entgegen, an dem endlich die ganze Bibel in der *Neuen Genfer Übersetzung* vorliegen wird. Diese Teilausgabe bringt uns dem Ziel nun wieder einen Schritt näher und wir verbinden auch mit ihr die Hoffnung, dass die bereits veröffentlichten Teile der *Neuen Genfer Übersetzung* schon jetzt vielen in vielfältiger Weise zum Segen werden.

DIE HERAUSGEBER

Lesehinweise

Von einer Bibelübersetzung erwartet man zu Recht, dass sie den Originaltext so genau wie möglich wiedergibt. Aber was heißt »genau«? Soll die Übersetzung z. B. versuchen, den hebräischen Satzbau nachzubilden oder ein bestimmtes hebräisches Wort immer durch ein und dasselbe deutsche zu ersetzen? Das Ergebnis wäre ein unnatürlicher und kaum verständlicher Text. So wichtig die formale Gestalt einer Aussage im Einzelfall sein kann – entscheidend ist, dass ihr Inhalt zuverlässig und verständlich wiedergegeben wird. Deshalb hat inhaltliche Genauigkeit für die *Neue Genfer Übersetzung* oberste Priorität. Darüber hinaus bemüht sie sich um eine natürliche und zeitgemäße Sprache. Auf diese Weise möchte sie das Vertrauen in die Bibel fördern und vielen einen neuen Zugang zu ihren Texten ermöglichen.

Der *Neuen Genfer Übersetzung* liegt im Alten Testament der hebräische Text in der 5. Auflage der *Biblica Hebraica Stuttgartensia* zugrunde. Diese basiert auf dem Codex Leningradensis B19^A aus dem Jahr 1008 nach Christus. Im Wesentlichen folgen wir dem Masoretischen Text dieser ältesten datierten Handschrift der vollständigen hebräischen Bibel. An einzelnen Stellen bevorzugen wir die im 3. und 2. Jahrhundert vor Christus entstandene griechische Übersetzung (Septuaginta) oder andere alte Übersetzungen, weil diese dort wahrscheinlich eine ursprünglichere Fassung des hebräischen Textes vorliegen hatten. Wo wir uns mit guten Gründen für eine andere Übersetzung oder eine andere hebräische Lesart entscheiden, haben wir dies in den Anmerkungen festgehalten.

Verdeutlichende Beifügungen zum Originaltext sind zwischen Akzentzeichen gesetzt ('...'), allerdings in der Regel nur dann, wenn der Wortlaut nicht in einer Anmerkung angegeben wird.

Ein hochgestellter, klein gedruckter Buchstabe verweist auf eine Anmerkung am Rand der Seite. Im Einzelnen kommen folgende Anmerkungen vor:

- Od (= Oder): Gut begründete andere Übersetzungsmöglichkeit.
- Aü (= Andere übersetzen): Ebenfalls mögliche Wiedergabe, die den Übersetzern der *Neuen Genfer Übersetzung* jedoch nicht sehr gut begründet erscheint.
- AL (= Andere Lesart): Textvariante in den hebräischen Handschriften.
- AL(1) kennzeichnet die Lesart als gut bezeugt.
- AL(2) kennzeichnet die Lesart als weniger gut bezeugt.
- W (= Wörtlich): Formal genauere Wiedergabe, die dann angeführt wird, wenn die *Neue Genfer Übersetzung* den Ausgangstext zugunsten der Verständlichkeit und der inhaltlichen und sachlichen Genauigkeit in stärkerem Maß umformuliert.

Kursiv gedruckt sind in den Anmerkungen die wörtlichen bzw. alternativen Übersetzungen des hebräischen Textes.

Die Sacherklärungen im Anhang geben Hintergrundinformationen zu einigen wichtigen und/oder erklärungsbedürftigen Begriffen.

Das erste Buch Samuel

SAMUEL AM HEILIGTUM IN SCHILO (KAPITEL 1 BIS 3)

Die Geburt Samuels

In Ramatajim^a, einem Ort im Bergland von Efraim, lebte ein Mann namens Elkana. Er gehörte zur Sippe der Zufiter^b. Sein Vater hieß Jeroham, sein Großvater Elihu und sein Urgroßvater Tohu. Tohu war ein Sohn des Efraimiters Zuf. ²Elkana hatte zwei Frauen, die eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna hatte Kinder, Hanna jedoch war kinderlos geblieben. ³Jedes Jahr reiste Elkana 'mit seiner Familie zum Heiligtum' nach Schilo, um den HERRN, den allmächtigen Gott, anzubeten und ihm Opfer darzubringen. 'Zu dieser Zeit' dienten dort als Priester des HERRN die Söhne Elis, Hofni und Pinhas. ⁴Jedes Mal, wenn Elkana sein Opfer darbrachte, gab er beim Opfermahl seiner Frau Peninna und all ihren Söhnen und Töchtern ihren Anteil. ⁵Hanna jedoch bekam von ihm ein besonders gutes Stück^c, denn er liebte sie. Der HERR aber hatte ihr Kinder versagt^d. ⁶Ihre Rivalin Peninna versuchte fortwährend, gegen Hanna zu sticheln und sie zu kränken, weil sie kinderlos war^e. ⁷So geschah es jedes Jahr, wenn sie zum Tempel des HERRN hinaufzogen: Peninna kränkte Hanna so sehr, dass diese weinte und nichts mehr essen wollte. ⁸»Warum weinst du, Hanna?«, fragte Elkana dann. »Du isst ja gar nichts. Was bedrückt dich? Du hast doch mich – das ist besser als zehn Söhne!«

⁹Als sie 'wieder einmal' in Schilo gegessen und getrunken hatten, stand Hanna auf und ging zum Heiligtum des HERRN. Der Priester Eli saß beim Eingang auf einem Stuhl neben der Tür. ¹⁰Hanna war verzweifelt und betete unter Tränen zum HERRN. ¹¹Sie legte ein Gelübde ab: »HERR, du allmächtiger Gott, wenn du mein Leid ansiehst und an 'mich', deine Dienerin, denkst, wenn du mich nicht vergisst und mir einen Sohn schenkst, dann will ich ihn dir zurückgeben: Sein ganzes Leben lang soll er 'dir', dem HERRN, gehören. Als Zeichen dafür soll sein Haar niemals geschnitten werden.^f«

¹²Sie betete lange zum HERRN, und Eli beobachtete sie genau^g. ¹³Hanna betete nämlich still, nur ihre Lippen bewegten sich. Ihre Stimme war nicht zu hören. Darum hielt Eli sie für betrunken. ¹⁴Er stellte sie zur Rede: »Wie lange willst du dich hier so betrunken aufführen? 'Geh und' schlaf erst mal deinen Rausch aus!« ¹⁵Doch Hanna entgegnete: »So ist es nicht, mein Herr. Ich bin nicht betrunken.^h

a Im weiteren Verlauf des Buches wird der Ort mit seiner Kurzform *Rama* bezeichnet.

b So mit der Septuaginta. Der Masoretische Text versteht den Sippennamen *Zufiter* als Teil des Ortsnamens und schreibt *Ramatajim Zofim*.

c Od *eine doppelte Portion*. Äu *nur eine Portion*. W *eine Portion doppelt/besonders*.

d W *hatte ihren Mutterleib verschlossen*.

e W *weil der HERR ihren Mutterleib verschlossen hatte*.

f W *Kein Schermesser soll auf sein Haupt kommen*.

g W *achtete auf ihren Mund*.

h W *Ich habe keinen Wein und kein Bier getrunken*.

i W deine Dienerin.
j W für eine Tochter der Boshheit.

k W Lass deine Dienerin Gunst finden vor deinen Augen.

l W dachte an sie.

m Der Name klingt im Hebräischen ähnlich wie: Gott hat gehört.

n W Der HERR möge sein Wort aufrechterhalten. Andere lesen mit Änderung eines hebräischen Buchstabens und in Anlehnung an die Septuaginta dein Wort aufrechterhalten und übersetzen: Möge der HERR dir helfen, dein Versprechen zu halten.

o W ein Efa.

p W betete er.

a W Mein Horn ist erhöht. Das Horn ist Symbol für Stärke und sieghaften Widerstand.

Ich bin verzweifelt und habe dem HERRN mein Herz ausgeschüttet. ¹⁶Halte mich^l bitte nicht für eine heruntergekommene Frau! Ich habe vor lauter Kummer und Verzweiflung so lange gebetet.« ¹⁷Da sagte Eli: »Geh in Frieden! Der Gott Israels wird dir die Bitte erfüllen, die du an ihn gerichtet hast.« ¹⁸»Bitte denk auch weiterhin wohlwollend an deine Dienerin«^k, antwortete Hanna. Sie ging 'zu den anderen' zurück und konnte wieder essen. Man sah ihr an, dass sie nicht mehr traurig war.

¹⁹Am nächsten Morgen stand die ganze Familie früh auf und betete 'noch einmal im Heiligtum' den HERRN an. Danach kehrten sie wieder nach Rama zurück. Elkana schlief mit seiner Frau Hanna, und der HERR erhörte Hannas Gebet! ²⁰Sie wurde schwanger und brachte einen Sohn zur Welt. »Ich habe ihn vom HERRN erbeten«, sagte sie und nannte ihn Samuel (»von Gott erhört«)^m.

Samuel wird dem HERRN geweiht

²¹'Im nächsten Jahr' zog Elkana mit seiner Familie 'wieder zum Heiligtum' hinauf, um dem HERRN das jährliche Schlachtopfer darzubringen und um seine Gelübde zu erfüllen. ²²Doch 'diesmal' kam Hanna nicht mit. Sie sagte zu ihrem Mann: »Wenn der Junge abgestellt ist, will ich ihn zum Heiligtum des HERRN bringen. Dort soll er dann für immer bleiben.« ²³»Tu, was du für richtig hältst«, antwortete Elkana. »Du kannst zu Hause bleiben, bis du ihn abgestellt hast. Möge der HERR 'dann auch' wahr machen, was er 'diesem Kind' zugesagt hat!ⁿ« So blieb Hanna zu Hause und stillte das Kind, bis es entwöhnt war.

²⁴Danach brachte sie Samuel zum Heiligtum des HERRN nach Schilo. Außerdem nahm sie einen dreijährigen Stier, einen kleinen Sack^o Weizenmehl sowie einen mit Wein gefüllten Schlauch mit. Samuel war 'zu dieser Zeit' noch sehr klein. ²⁵Nachdem 'seine Eltern' den Stier 'für das Opfer' geschlachtet hatten, brachten sie Samuel zu Eli. ²⁶»Verzeihung, mein Herr«, sagte Hanna zu ihm, »so wahr du lebst: Ich bin die Frau, die hier neben dir stand und zum HERRN betete. ²⁷Diesen Jungen hier habe ich erbeten, und der HERR hat meine Bitte erfüllt. ²⁸So gebe ich ihn nun dem HERRN wieder zurück, damit er ihm dient sein Leben lang.« Danach beteten sie^p dort den HERRN an.

Hannas Loblied

2 Hanna betete:
»Mein Herz jubelt über den HERRN,
stark und siegreich bin ich^a durch ihn.
Laut triumphiere ich über meine Feinde,
ich freue mich, weil du mir geholfen hast.

2 Niemand ist so heilig wie der HERR,
außer dir gibt es keinen anderen.
Niemand ist ein 'so starker' Fels wie unser Gott.

3 Schwingt nicht so viele stolze Reden,
prahlt nicht so frech daher!
Denn der HERR ist ein Gott, der alles weiß,
er prüft alle eure Taten.

4 Der Bogen der Helden ist zerbrochen,
die Erschöpften aber bekommen neue Kraft^b.

b *W gürten sich mit Kraft.*

5 Die früher satt waren, müssen ihr Brot hart verdienen,
und die einst hungerten, ruhen sich gesättigt aus.
Die unfruchtbare Frau bringt sieben Kinder zur Welt,
und die kinderreiche welkt dahin.

6 Der HERR tötet und macht lebendig,
er bringt hinunter ins Totenreich
und ruft wieder ins Leben zurück^c.

c *W er führt in das Totenreich hinab und wieder herauf.*

7 Der HERR macht arm und macht reich,
er erniedrigt und erhöht.

8 Wer elend im Staub liegt, den richtet er auf;
den Armen holt er heraus aus dem Schmutz.
Er lässt ihn bei den Fürsten sitzen,
einen Ehrenplatz teilt er ihm zu.

Denn dem HERRN gehören die Grundpfeiler der Erde,
auf ihnen hat er den Erdkreis gegründet.

9 Er beschützt die Schritte derer, die zu ihm gehören,
aber die ihn ablehnen, kommen um in tiefster
Dunkelheit.

Denn niemand ist siegreich durch eigene Kraft.

10 Die den HERRN bekämpfen, werden zerschmettert,
im Himmel lässt er seinen Donner gegen sie grollen.
Der HERR hält Gericht über die ganze Erde.

Seinem König verleiht er Macht,
ihm, dem Gesalbten, gibt er hohes Ansehen^d.

d *W er erhöht das Horn seines Gesalbten.*

11 Danach kehrten Elkana 'und Hanna' nach Rama in ihr
Zuhause zurück. Der junge Samuel diente dem HERRN
'unter der Aufsicht' des Priesters Eli.

Die Bosheit der Söhne Elis

12 Elis Söhne waren gewissenlose Männer, sie wollten vom
HERRN nichts wissen^e 13 und 'begnügten sich nicht mit'
dem, was den Priestern 'von den Opfertgaben' des Volkes
zustand: Immer wenn jemand ein Schlachtopfer dar-
brachte, kam der Diener des Priesters, noch während das
Opferfleisch kochte. In seiner Hand hielt er eine Gabel mit
drei Zinken 14 und stach damit in den Kessel, den Kochtopf,
die Pfanne oder die Schüssel. Alles, was er mit der Gabel
herauszog, bekam der Priester. So machten es die Söhne
Elis bei allen Israeliten, die 'zum Opfern' nach Schilo ka-

e *W sie kannten den HERRN nicht.*

men. ¹⁵ 'Oft' stand der Diener des Priesters sogar schon bereit, bevor das Fett 'des Opfertieres auf dem Altar' verbrannt war. Er befahl dem, der das Opfer darbrachte: »Gib mir 'jetzt schon' Fleisch, damit man es für den Priester braten kann. Er möchte das Fleisch von dir nicht gekocht, sondern roh.« ¹⁶ Wenn der Opfernde dann entgegnete: »Zuerst muss doch das Fett 'für den HERRN' verbrannt werden – danach kannst du dir nehmen, was du möchtest«, erwiderte der Diener des Priesters: »Du gibst mir sofort, 'was ich verlange', sonst nehme ich es mir mit Gewalt!« ¹⁷ Die Schuld der Söhne Elis war in den Augen des HERRN 'besonders' groß, denn sie hatten keinerlei Achtung vor den Opfern, die dem HERRN dargebracht wurden.

f W vor dem HERRN.

g W ein kleines.

¹⁸ Der junge Samuel verrichtete seinen Dienst im Heiligtum des HERRN^f und trug 'bereits' einen Priesterschurz aus Leinen. ¹⁹ Jahr für Jahr fertigte seine Mutter ein neues^g Obergewand für ihn an und brachte es mit, wenn sie mit Elkana 'nach Schilo' ging, um das jährliche Schlachtopfer darzubringen. ²⁰ 'Jedes Mal' segnete Eli Samuels Eltern. Zu Elkana sagte er: »Möge der HERR dir weitere Nachkommen mit deiner Frau schenken anstelle des Kindes, das sie vom HERRN erbeten und ihm zurückgegeben hat^h.« Danach kehrten die beiden nach Hause zurück. ²¹ Der HERR dachte an Hanna, sie bekamⁱ noch drei Söhne und zwei Töchter. Samuel blieb beim 'Heiligtum des' HERRN und wuchs dort auf.

h W anstelle des vom HERRN Gegebenen, das sie dem HERRN gegeben hat.

i W sie wurde schwanger und bekam.

²² Eli war inzwischen sehr alt geworden. Er hörte 'immer wieder', wie unverschämt seine Söhne die Israeliten behandelten und dass sie mit den Frauen schliefen, die vor dem Heiligen Zelt^j ihren Dienst verrichteten. ²³ Er stellte sie zur Rede: »Warum tut ihr so etwas? Von allen Leuten höre ich nur Schlimmes über euch. ²⁴ So geht das nicht weiter, meine Söhne! Es ist nicht gut, was man im Volk des HERRN über euch erzählt. ²⁵ Wenn ein Mensch an einem anderen Menschen schuldig wird, dann fällt Gott über ihn 'vielleicht noch ein gnädiges' Urteil. Wenn aber jemand gegen den HERRN sündigt – wer könnte dann noch für ihn eintreten?« Doch die beiden hörten nicht auf die Ermahnungen ihres Vaters, denn der HERR hatte beschlossen, sie zu töten.

j W am Eingang des Heiligen Zeltes.

²⁶ Samuel aber wuchs zu einem jungen Mann heran, an dem der HERR und die Menschen Freude hatten.

Eli und seinen Nachkommen wird Gottes Gericht angekündigt

²⁷ 'Eines Tages' kam ein Bote Gottes zu Eli und sagte zu ihm: »So spricht der HERR: 'Weißt du denn nicht mehr', wie ich mich deinen Vorfahren^k in Ägypten offenbart habe,

k W dem Haus deines Vaters.

als sie ´und die anderen Israeliten noch Sklaven` beim Pharaon waren? ²⁸Aus allen Stämmen Israels habe ich deine Vorfahren als meine Priester erwählt. Sie hatten die Aufgabe, auf meinem Altar Opfer darzubringen, Weihrauch zu verbrennen und im Priestergewand vor mich zu treten^l. Schon deinen Vorfahren^m habe ich ´einen Anteil` gegeben an allen Opfergaben, die mir von den Israeliten dargebracht werden. ²⁹Warum tretet ihr die Schlachtopfer und Speiseopfer mit Füßen, die mir auf meinen Befehl am Heiligtum dargebracht werden? Du, ´Eli`, achtest deine Söhne mehr als mich. Ihr mäset euch mit den besten Stücken der Opfergaben, die mein Volk mir darbringt.

³⁰Darum sage ´ich`, der HERR, der Gott Israels: Zwar habe ich zugesagt, dass Männer aus deiner Sippe und deinem Stammesverband mir für alle Zeiten als Priester dienen sollenⁿ. Doch das gilt nun nicht mehr!^o Denn wer mich ehrt, den ehre auch ich. Wer mich jedoch verachtet, den gebe ich der Verachtung preis. ³¹Sei gewiss: Es kommt die Zeit, da werde ich dir und deiner Sippe ein Ende setzen^p. In deiner Verwandtschaft wird es keinen mehr geben, der ein hohes Alter erreicht. ³²Ihr werdet mit ansehen müssen, wie ich den Israeliten Gutes erweise, während ihr in meinem Heiligtum Not und Elend erlebt. In eurer Familie wird niemand mehr alt ´und angesehen` sein. ³³Zwar werde ich nicht jeden aus deiner Familie vernichten, der mir als Priester dient^q; denn sonst würdet ihr an Kummer und Verzweiflung zerbrechen^r. Aber fast alle deiner Nachkommen werden im besten Mannesalter sterben. ³⁴Als Zeichen ´dafür, dass alles eintrifft, was ich ankündige`, werden deine Söhne Hofni und Pinhas beide an ein und demselben Tag sterben.

³⁵Danach werde ich einen Priester einsetzen, der ´mir` treu ist und handelt, wie ich es mir wünsche. Ihm und seinen Nachkommen werde ich für immer den Priesterdienst anvertrauen.^s Er ´und seine Nachkommen` werden für alle Zeiten im Dienst des gesalbten Königs stehen, den ich erwählen werde. ³⁶Wer dann von deinen Nachkommen noch lebt^t, wird zum Priester kommen und sich vor ihm niederwerfen. Um eine einzige Silbermünze oder ein Stück Brot wird er betteln und ´ihn` anflehen: ›Lass mich ´als Gehilfe` bei den Priestern arbeiten, damit ich wenigstens etwas zu essen habe!«

Der HERR beruft Samuel zum Propheten

3 Der junge Samuel diente dem HERRN unter Aufsicht des Priesters Eli^a. Zu dieser Zeit geschah es nur noch selten, dass der HERR ´zu seinem Volk` sprach oder sich durch Visionen offenbarte. ²Eli war mittlerweile fast er-

^l W und den Priesterschurz vor mir zu tragen.
^m W Dem Haus deines Vaters.

ⁿ W dass dein Haus und das Haus deines Vaters für immer vor mir einhergehen sollen.
^o W Doch nun spricht der HERR: Das sei fern von mir.
^p Od da werde ich die Macht zerschlagen, die ich dir und deinen Vorfahren gegeben habe. W da werde ich deinen Arm und den Arm vom Haus deines Vaters brechen.
^q W Zwar werde ich dir nicht jeden von meinem Altar weg vernichten.
^r W um deine Augen nicht erlöschen und deine Seele nicht verschmachten zu lassen.

^s W Ich werde ihm ein beständiges Haus bauen.

^t W Der Rest deines Hauses.

^a W diente dem HERRN vor Eli.